Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 33-34

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sympathique tentative de regroupement de quelques familles dans un immeuble de conception très contemporaine, où les structures ainsi que l'ensemble des contraintes techniques, deviennent la source d'une inspiration généreuse et joyeuse. L'intégration de cet immeuble à l'environnement n'a pas été le souci majeur des auteurs.

La seconde mention, est en complète opposition avec la précédente. Rod Hackney a rénové un quartier de Macclesfield (Chester), avec la participation des habitants. Il s'agit là d'une très belle réussite qui mérite de devenir un exemple. Les trois autres mentions ont toutes été attribuées à des maisons individuelles. P. Van Assche, de Bruxelles, a construit pour lui-même, une charmante et étroite maison de ville. Elle est parfaitement intégrée à son environnement, étudiée (trop peut-être) dans les moindres détails. Elle s'apparente à cette jeune école d'architectes dont la recherche rappelle souvent les «années Vingt». Carla et Axel Jürgensen, nous présentent la maison idéale à Agentinaves-Lingby au Danemark. Simple et généreuse, elle s'ouvre largement, par de grandes baies, sur un jardin. C'est la maison que l'on aurait souhaité avoir dessiné soi-même, où l'on aurait aimé vivre... Malheureusement, elle reflète davantage l'image d'un passé récent plutôt que celle de l'avenir.

Pour terminer ce palmarès, Vande Kerckhove, architecte à Moorsele, nous offre, avec beaucoup d'esprit, la maison des difficultés actuelles: économique sans être mesquine, les matériaux y sont apparents, les ouvertures modestes et les cheminées présentes...

Voici donc, trop brièvement, les résultats de ce concours européen qui mérite d'être mieux connu de toutes nos Sections nationales. Il nous faut donc parler de cette remarquable initiative: le concours de l'INL a été créé, il y a vingt ans; depuis lors, son organisation s'est constamment améliorée et son audience régulièrement accrue en Europe. Mais cette confrontation mérite d'atteindre davantage les buts que se sont fixés ses créateurs, c'est-à-dire d'être un forum d'idées nouvelles, de les faire connaître, non seulement aux architectes, mais surtout aux promoteurs publics ou privés et aux utilisateurs. Voici une des trop rares compétitions d'architecture qui, sans gâchis d'argent et sans perte de temps pour les concurrents, contribue ou doit mieux contribuer à une évolution des méthodes de réalisation ainsi qu'à celle des modes de vie.

Les publications professionnelles belges ont, dans le passé, régulièrement publié les projets récompensés lors de ce Prix. Il en sera probablement de même en 1980. Mais il faudrait compléter cette diffusion par:

- une rétrospective commentée des projets primés depuis 1967;
- un programme audio-visuel destiné à circuler dans les établissements d'enseignement de l'architecture ainsi que dans les écoles secondaires;
- une incitation auprès des producteurs de télévision, afin qu'ils réalisent de très courts métrages dans une série «Eurovision» intitulée «Mieux Vivre», qui présenterait les habitants dans ces réalisations primées et qui fasse connaître leurs satisfaction autant que leurs critiques;

Enfin, j'espère aussi, que dans chacun des autres pays membres de la CEE, des organismes, eux aussi d'Etat ou parapublics, s'associeront à l'INL pour faire de ce concours le grand forum européen de l'habitat, rencontre qui pourrait contribuer à modifier le comportement actuel des habitants (de la ville comme de la campagne), à les écarter de leurs actuelles ambitions, trop souvent mesquines et individualistes et à hâter la création d'une Europe unie dans sa diversité.

Michel Weill

ETH Zürich

Untersuchungen über Wohnstrassen

Die zur Zeit da und dort in die Tat umgesetzten Wohnstrassen und weitere Wohnschutzmassnahmen sind momentan Gegenstand von Untersuchungen des *Instituts für Verkehrsplanung und Transporttechnik*. Ziel dieser Abklärungen ist es, im Auftrag des *Bundesamtes für Polizeiwesen*, wissenschaftliche Daten darüber zusammenzutragen, welche Auswirkungen die getroffenen Massnahmen haben. Diese Daten sollen in etwa zwei Jahren den Erlass von Weisungen über die Ausgestaltung und *Signalisation* von Wohnstrassen ermöglichen. Die Untersuchungen vor und nach der Einführung von Wohnschutzmassnahmen umfassen Erhebungen über die Veränderungen der Verkehrsmenge, der Geschwindigkeiten, der Umweltbelastung, der Unfallzahlen sowie des Verhaltens der Fahrzeuglenker, Fussgänger und Kinder. Das Versuchsprogramm «Beobachtung der Wohnstrassen» läuft seit dem 1. Januar 1980, eine «Versuchsreihe mit weiteren Wohnschutzmassnahmen» wird Anfang Juni beginnen.

Hilfe für Gemeindeverwaltungen

Während das Projekt «Wohnstrassen» bereits gut angelaufen ist, werden für das zweite Projekt Gemeinden gesucht, die sich mit sogenannten weiteren Wohnschutzmassnahmen, d.h. Massnahmen ohne das Signal «Wohnstrasse» beschäftigen oder solche in absehbarer Zeit einführen wollen. Das Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik wird diese Gemeinden in technischer Hinsicht beraten und den Versuch wissenschaftlich begleiten. (Kontaktadresse: Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik der ETH Zürich, 8093 Zürich, Telefon 01/377 30 85).

Hilfsmittel für Planer und Bürger

Immer häufiger zeigt es sich, dass bei der Bearbeitung von Wohnstrassen-Projekten die herkömmlichen Strassennormen kaum mehr angewendet werden können. Das Institut hat deshalb ein Handbuch mit provisorischen «Projektierungs-Empfehlungen für Wohnstrassen» erarbeitet, die für Initiativgruppen von Wohnstrassen, Gemeindeverwaltungen, Architekten und Ingenieure ein wertvolles Hilfsmittel darstellten. Es ergänzt die im gleichen Institut früher erschienene Publikation «Wohnschutzmassnahmen». Die Publikationen können zum Selbstkostenpreis beim Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik der ETH Zürich, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, bestellt werden.

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer «NADEL»

Am 21. Mai 1980 hat der Schweizerische Schulrat ein neues Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer («NADEL») eingeführt, den zugehörigen Studienplan erlassen und die Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften der ETH Zürich mit dessen Durchführung beauftragt.

Der erste Kurs des Nachdiplomstudiums für Entwicklungsländer, NADEL, wird 1981/82 mit Beginn am 1. März durchgeführt. Er dauert 12 Monate, wird jährlich abgehalten und ist als Vollstudium konzipiert. Er wendet sich an Akademiker mit einem anerkannten Hochschulabschluss, die gewillt sind, in Entwicklungsländern beruflich tätig zu sein. Ziel des Nachdiplomstudiums ist denn auch, Akademiker auf eine berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern vorzubereiten. Sie sollen die Fähigkeit erlangen, ihre Aufgaben in einer anders gearteten Umwelt als in der Schweiz lösen zu können. Im Blick auf dieses Ziel geht es demnach in diesem Nachdiplomstudium darum, die Fähigkeiten zu einer partnerschaftlichen und interdisziplinären Zusammenarbeit zu fördern; Kenntnisse über die natürliche, ethnische, kulturelle, geschichtliche, technische, wirtschaftliche und politische Umwelt in Entwicklungsländern zu erwerben und fachspezifisches Wissen im Hinblick auf die Gegebenheit der Entwicklungsländer zu vertiefen.

Der Kurs wird interdisziplinär geführt und steht Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen offen.

Das NADEL gliedert sich in drei Hauptphasen. Im Mittelpunkt des Kurses steht dabei das drei- bis viermonatige Praktikum in einem Entwicklungsland. Diesem Praktikum geht ein viermonatiges Studientertial voraus, das zunächst der Vorbereitung der Kursteilnehmer in praktischen Kursen, Vorlesungen, Gruppenarbeiten und selbständigen Arbeiten auf den Praktikumseinsatz dient. Das an das Praktikum anschliessende dreimonatige Vertiefungsstadium ist der Auswertung der Praktikumserfahrungen, der Vertiefung des Verständnisses für kulturgeschichtliche und weltwirtschaftliche Entwicklungszusammenhänge und dem Studium von Methoden der Planung, Organisation und Durchführung von Entwicklungsvorhaben gewidmet.

Weitergehende Informationen über NADEL, insbesondere über Aufnahmebedingungen, sind beim NADEL-Sekretariat, einzuholen.
ETH-Zentrum, 8092 Zürich,
Tel. 01/256 42 40.
Anmeldeschluss: 30. September 1980